

Stadt Hilden
Jugendamt
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Hilden, 10.05.2013

Jahresbericht 2012 **Jugendclub / Schulsozialarbeit**

1. Ziele der Arbeit im Jahr 2012

Wie schon in 2011 war 2012 Ziel des Jugendclubs und der Schulsozialarbeit Kinder im Alter zwischen 9 und 15 Jahren, die Defizite im emotionalen, sozialen, körperlichen, geistigen und schulischen Bereich aufweisen, zu betreuen. Hauptbasis ist die intensive Beziehungsarbeit mit dem Ziel:

- den Kindern Alltagsregeln zu vermitteln
- Beziehung anzubieten, eine Tagesstruktur mit festen Regeln zu schaffen
- Vermittlung von Werten und Normen
- Erlernen eines altersangepassten Umgangs mit modernen Medien
- Erlernen von gesundem Ernährungsverhalten durch regelmäßiges gemeinsames

Dies wird mit folgenden Mitteln umgesetzt:

- Einsatz von (neuen) Spielen (Schulung Feinmotorik, Konzentration)
- sportliche Aktivitäten zur Verbesserung von Körpergefühl und Motorik
- Durchführung von kreativen Angeboten (auch jahreszeitlich orientiert)
- Fallbezogene Elternberatung. Dies geschieht auf Anfrage der Eltern oder durch Initiative der SPE Mühle. Beratende Einheiten im Bedarfsfall werden auch angeboten, ebenso wie Haus- und Schulbesuche.
- Integrationsarbeit für Kinder mit Migrationshintergrund
- Geschlechtsspezifische Arbeit

- Sexualpädagogische Arbeit auf Projektbasis
- Kochen und Einkaufen
- Hausaufgabenbetreuung. Diese kann auch angefordert werden, durch den Ausbau der Ganztageschulen ist hier der Bedarf jedoch stark gesunken.

Es findet eine regelmäßige Kooperation mit den Hildener bzw. Langenfelder Schulsozialarbeitern statt. Zudem wird fallbezogen und in Kooperation mit dem Jugendamt bzw. anderen Jugendhilfeeinrichtungen zusammengearbeitet.

2. Kernzahlen

Im Jugendclub sind zwei Kräfte tätig mit einem Stellenumfang von 1,5 Stellen:

- 1 Dipl- Sozialpädagogin/ systemische Therapeutin / systemische Familientherapeutin (0,5 Stellen)
- 1 Lehrer

Zudem werden noch beschäftigt:

- 2 Honorarkräfte (Studenten der Sozialpädagogik oder ähnlicher Studiengänge)
- 1 Reinigungskraft stundenweise

Der Klientenstamm des Jugendclubs beläuft sich in 2012 auf ca. 300 Kinder und Jugendliche, von denen täglich zwischen 10 - 30 die Einrichtung aufsuchen.

Kinder aller Schulen Hildens, vereinzelt auch aus Langenfeld, Haan und Solingen besuchen den Jugendclub. Ungefähr die Hälfte der Kinder hat einen sog. „Migrationshintergrund“.

Für den Bereich der Schulsozialarbeit stehen 0,5 Planstellen zur Verfügung, die in Personalunion von der Dipl. Soz. Pädagogin ausgefüllt wird, die auch im Jugendclub arbeitet. Das Aufgabenfeld umfasst den Gesamtbereich der Ferdinand-Lieven-Schule mit all ihren Schülern.

3. Finanzen

Einnahmen	167.454,54 €
Ausgaben	
Personalkosten	131.119,08 €
Honorarkräfte	6.625,24 €
Allg. Verwaltungskosten	2.408,04 €
Päd. Material f. Aktionen	3.281,43 €
Sachkosten	
Miete, Heizung Versicherung usw.	<u>19.233,50 €</u>
Insgesamt	<u>162.667,79 €</u>
Überschuss	4.786,75 €

Der Überschuss wurde zur Indexabdeckung in die Rückstellung eingebracht, um den zukünftigen Haushalt abzusichern.

4. Schwerpunkte im Jahr 2012

4.1 Jugendclub

Schwerpunkte der Arbeit in 2012 waren: ernährungspädagogische, freizeit-, mediensexual- und erlebnispädagogische Veranstaltungen und Maßnahmen, um die unter Punkt 1 aufgeführten Ziele zu erreichen.

Weiterhin ist die Offene Tür mit Schwerpunkt Beziehungsarbeit wichtiger Pfeiler der Arbeit, weil hier den Kindern eine ungezwungene Begegnungsebene angeboten wird, in der sich gegenseitig zunächst ohne Verpflichtungen kennengelernt werden kann.

Die Jugendclubarbeit hat sich in den letzten Jahren von der allgemeinen offenen freizeitpädagogischen Angebotsstruktur zur stärkeren personenbezogenen Beziehungsarbeit entwickelt. Dies spiegelt sich selbstverständlich auch in den Besucherzahlen wieder. Wir legen den Fokus auf Angebote, bei denen diese unterstützenden Hilfen auch durch unmittelbaren Kontakt gepflegt werden können. In der nach wie vor wichtigen Begegnungsebene des offenen Jugendclubs können wir bei den regelmäßig wiederkehrenden Besucherstamm und bei bestehenden persönlichen Bezügen auch indirekten Einfluss auf die Heranwachsenden nehmen.

4.2 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit in der Ferdinand-Lieven-Schule richtet sich in erster Linie auf die Einzelfallbehandlung aus, wobei die Elternschaft mit einbezogen wird. Die Abgrenzungsfrage zum Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamts ist dabei noch nicht eindeutig geregelt.

Die Schulsozialarbeiterin ist in das Lehrerkollegium mit einbezogen, in welchem generell soziale Problemlagen besprochen werden.

Im Schulalltag hat sich herausgestellt, dass die Schulsozialarbeit sich zu einer Sammelstelle der unterschiedlichen sozialen Problemlagen entwickelt hat. In konkreten Fällen wenden sich Kinder mit ihren vielschichtigen Sorgen direkt an die Fachkraft. Die Lehrer beziehen die Fachkraft zur Konfliktbewältigung mit in den Unterricht ein. Von Fall zu Fall muss die Schulsozialarbeit auch Kinder auffangen, die stundenweise nicht beschulbar sind, weil sie den Unterrichtsablauf erheblich stören.

Die weitere Abklärung von den v. g. Signalen die in Form von Auffälligkeiten, Aggressionen und Problemen auftreten, gehört zu den Aufgabenbereichen der Schulsozialarbeiterin, wobei die Einbeziehung der Elternschaft bzw. verschiedenen Jugendhilfeträger des Jugendamtes unabdingbar ist. Die eingangs geschilderte Einzelfallberatung dient dann dazu die Probleme besser regulieren zu können.

Bei der Suche nach Alternativen für die Freizeitgestaltung der betroffenen Kinder hat sich die Vernetzung zwischen der Schulsozialarbeit und dem Jugendclub Mühle als positiv herausgestellt.

5. Ausblick auf 2013

Jugendclub

2012 stand im Zeichen von Verfestigung und Vernetzung der neu entstandenen Strukturen, Verfestigung im Hinblick darauf, dass die neuen Arbeitsabläufe in den Alltag integriert werden mussten. Die Kooperationen mit anderen Jugendförderungs- und Jugendhilfeeinrichtungen bzw. Jugendamt und Schulen werden weiterhin Schwerpunkt in diesem Jahr sein.

Die Offene Tür als Instrument für Beziehungsarbeit- und aufbau bleibt dominanter Bestandteil der Arbeit, weil auch hier vernachlässigte und schulmüde Kinder eine erneute Anspracheebene finden.

Schulsozialarbeit

Die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Schulsozialarbeit in Hilden ist zwingend geboten, um eine bessere inhaltliche Ausgestaltung zu ermöglichen und Abgrenzungsfragen zu klären. Dabei muss die Leistungsfähigkeit aufgrund des jeweiligen Stellenumfangs an den Schulen (bei uns 0.5 Planstellen) berücksichtigt werden. Ebenso muss die allgemeine Veränderung der Schullandschaft auch unter Berücksichtigung der Inklusion und der Öffnungszeiten miteinbezogen werden.

Es zeichnet sich ab, dass die Erfassung von Schulproblemen der Kinder durch die Schulsozialarbeit aus Jugendhilfesicht in einem früheren Stadium erfolgt und dadurch die notwendigen Hilfen wirkungsvoller zeitnah installiert werden können.

Personelles

Die bisher durch eine Mitarbeiterin zur jeweils Hälfte ausgeübten Stellen der Schulsozialarbeit und des Jugendclubs mussten zum Beginn des Jahres für die Dauer einer Elternzeit neu besetzt werden. Aufgrund der geringen Teamgrößen ist damit für die beiden neuen Mitarbeiterinnen ein hoher Einarbeitungsbedarf gegeben. Beide 0,5 Stellen konnten bereits zum Beginn des Jahres 2013 neu besetzt werden.

Sven Lutter

Geschäftsführer